

Der lachende Drache

30. Jg. / Nr. 296

Stadtteilzeitung für St. Georg

07 - 08 2016

Maßnahmen für den Hansaplatz

Auf einer Veranstaltung am 12. Juli in der Dreieinigkeitskirche stellte Bezirksamtsleiter Falko Droßmann vor, welche Maßnahmen zur Verbesserung der Situation am Hansaplatz geprüft und angegangen werden. Rund 100 TeilnehmerInnen folgten der Debatte, die vorerst am Ende von drei vorausgegangenen Hansaplatz-Foren im vergangenen Jahr steht.



Pastor Kay Kraack bei der Begrüßung
© Foto: Hermann Jürgens;

Kernpunkt war die übereinstimmende Aussage, eine öffentliche Toilette für den Hansaplatz zu schaffen. Die Voraussetzung ist insofern gut, als dass der Senat beschlossen hat, alle WC-Anlagen wieder in die städtische Obhut zurückzunehmen und durch die Stadtreinigung reinigen und betreuen zu lassen. Bleibt noch die Frage, wie die Anlage genau ausgestattet sein und wo sie hinkommen soll. Derzeit gibt es zwei mögliche Orte, die allerdings umstritten sind: am Steindamm/Ecke Stralsunder Straße oder an die hintere Stirnseite des Schauspielhaus-Komplexes an der Baumeisterstraße.

Klar wurde an diesem Abend, dass es nicht einfach ein „Klohäuschen“ sein darf, sondern dass begleitende Maßnahmen vonnöten sind. Ohne Anbindung, Betreuung und regelmäßige Reinigung geht das nicht!

Der zweite Konfliktpunkt waren die Recycling- und Abfallcontainer an der Baumeisterstraße, die teilweise schlecht gepflegt und lärmintensiv sind, vor allem aber immer wieder zum „Danebenstellen“ veranlassen, was dem Ganzen manchmal ein sehr trauriges Bild gibt. Einige Container sind unter dem Druck der NachbarInnen bereits abgebaut worden, ob die anderen verlagert werden (und wenn ja, wohin), blieb ebenfalls umstritten.

Zugesagt wurde vom Bezirksamtsleiter u.a., dass die Beleuchtung durch leistungsstärkere Lampen verbessert werden würde. Angekündigt wurde für den Herbst, dass das Projekt „Tagwerk“ in der Rostocker Straße 4 eröffnen würde. Der Träger dieser Einrichtung ist die

„Passage“, es geht dabei vorerst einmal in den kommenden drei Jahren um niedrigschwellige Arbeitsmöglichkeiten für erwerbslose Menschen. Im Stadtteilbeirat wird die Diskussion über die Nutzung des Hansaplatzes fortgeführt werden.

Eine Reihe von Vorschlägen musste aus rechtlichen Gründen oder als nicht nützlich verworfen werden. Dazu zählen die „nette Toilette“ in Kneipen, das temporäre Alkohol- und Glasflaschenverkaufsverbot, der „Trinkerplatz“ und der so titulierte „Quartierskümmerer“.

Insgesamt zeichnete sich der Abend durch eine gute, sachliche Atmosphäre aus, in der es möglich war, auch unterschiedliche Standpunkte vorzutragen. Bei den beiden erst genannten Punkten bedarf es allerdings baldmöglichst einer Entscheidung. Nicht ganz unwichtig in diesem Zusammenhang ist der Schlusssatz von Falko Droßmann: „Wir wollen den Hansaplatz nicht nach Bad Pyrmont verlagern. Wir sind und bleiben St. Georg.“ So ist es! ■



Frau von Enckevort und Bezirksamtsleiter Falko Droßmann

© Foto: Hermann Jürgens

Die Redaktion des „Lachenden Drachen“ und der Einwohnerverein St. Georg wünschen allen LeserInnen und den St. GeorgerInnen einen anhaltend sonnige(re)n Sommer. Wir machen jetzt auch ein bisschen Pause und sehen uns im September wieder.

Der Einwohnerverein
im Internet
www.ev-stgeorg.de



Stefan Fink: Handwerker des Jahres 2016

Haspa und Handwerkskammer vergeben Hamburger Handwerkspreis Die Gewinner des Hamburger Handwerkspreises stehen seit Mitte Juli fest: In der Kategorie „Handwerker des Jahres“ setzte sich der Drechsler und Tischler Stefan Fink aus St. Georg durch. Der Preis „Handwerksbetrieb des Jahres“ ging an die Bootswerft Küntzel aus Winterhude. Die von der Hamburger Sparkasse und der Handwerkskammer Hamburg vergebenen Preise ehren herausragende Leistungen im Handwerk. Sie werden von zufriedenen Kunden vorgeschlagen und entschieden. Eine Jury prüft begleitend die handwerkliche und betriebliche Qualität. „Der Hamburger Handwerkspreis ist nicht nur eine Auszeichnung für Leistung und Kreativität, sondern auch Anreiz für den Handwerksnachwuchs“, so Haspa-Vor-

wickelte er seine Leidenschaft für hochwertige Schreibgeräte aus Holz. Der Drehbleistift „Kauz I“ markiert den Beginn einer andauernden Erfolgsgeschichte. Seit 1987 betreibt Fink eine eigene Drechslerwerkstatt in St. Georg (www.stefanfink.de). Hier entstehen jedes Jahr rund 150 Unikate, die Fink ausschließlich im persönlichen Kundenkontakt verkauft. Eine Ausnahme bildet eine Galerie in Tokio, in der Fink regelmäßig zu Gast ist. Seine Spezialität sind Füllfederhalter, Skizzier- und Drehbleistifte aus Edelhölzern. Die exklusiven Schreibgeräte sind mittlerweile gesuchte Sammlerobjekte für eine internationale Kundschaft und mit Designpreisen ausgezeichnet. Nach dem Vorbild asiatischer Handwerkskunst stellt Fink höchste Ansprüche an Material, Gestaltung und Produktion. Seine Werkstatt in einer ehemaligen Schraubenfabrik ist Treffpunkt für Designfreunde und Handwerksinteressierte. „Stefan Fink hat eine Lebensaufgabe gefunden, die er konsequent verfolgt. Er beweist, dass man auch unter heutigen Bedingungen mit handwerklicher Leidenschaft erfolgreich sein kann“, unterstreicht Laudator Vogelsang.



Stefan Fink © Foto: Romanus Fuhrmann

standssprecher Dr. Harald Vogelsang. „Die Kombination von handwerklichem Können und unternehmerischem Mut hat weiterhin goldenen Boden.“

Stefan Fink (58) lernte das Drechsler- und Tischlerhandwerk in den 1970er Jahren und studierte in den 1980er Jahren Industriedesign an der Hochschule der Bildenden Künste Hamburg. In dieser Zeit ent-

wickelte er seine Leidenschaft für hochwertige Schreibgeräte aus Holz. Der Drehbleistift „Kauz I“ markiert den Beginn einer andauernden Erfolgsgeschichte. Seit 1987 betreibt Fink eine eigene Drechslerwerkstatt in St. Georg (www.stefanfink.de). Hier entstehen jedes Jahr rund 150 Unikate, die Fink ausschließlich im persönlichen Kundenkontakt verkauft. Eine Ausnahme bildet eine Galerie in Tokio, in der Fink regelmäßig zu Gast ist. Seine Spezialität sind Füllfederhalter, Skizzier- und Drehbleistifte aus Edelhölzern. Die exklusiven Schreibgeräte sind mittlerweile gesuchte Sammlerobjekte für eine internationale Kundschaft und mit Designpreisen ausgezeichnet. Nach dem Vorbild asiatischer Handwerkskunst stellt Fink höchste Ansprüche an Material, Gestaltung und Produktion. Seine Werkstatt in einer ehemaligen Schraubenfabrik ist Treffpunkt für Designfreunde und Handwerksinteressierte. „Stefan Fink hat eine Lebensaufgabe gefunden, die er konsequent verfolgt. Er beweist, dass man auch unter heutigen Bedingungen mit handwerklicher Leidenschaft erfolgreich sein kann“, unterstreicht Laudator Vogelsang.

„Wer es schafft, aus einem Alltagsgegenstand ein Museumsobjekt zu machen, der ist ein wertvolles Vorbild für nachfolgende Handwerksgenerationen.“ Der Hamburger Handwerkspreis wird in diesem Jahr zum vierten Mal vergeben. Im Frühjahr hatten die Haspa und die Handwerkskammer Hamburg öffentlich dazu aufgerufen, Vorschläge einzurei-

chen. Gesucht wurden außergewöhnliche, überraschende Leistungen jenseits des Alltäglichen. Eine Jury besuchte im Anschluss die aussichtsreichsten Kandidaten an ihrem Arbeitsplatz und wählte die Finalisten aus. Die Sieger wurden dann im Rahmen eines Online-Votings ermittelt. Mehr unter www.haspa-handwerkspreis.de. ■

Wird einem Drechsler schwindelig? Oder: Tag des Handwerks in der Koppel 66

Bereits zum sechsten Mal findet der Tag des Handwerks statt. Unter dem Motto „Die Zukunft ist unsere Baustelle“ öffnen bundesweit Handwerksbetriebe ihre Pforten und laden dazu ein, an Mitmach-Stationen, Info-Veranstaltungen und Wettbewerben teilzunehmen. Zum ersten Mal beteiligen sich Betriebe aus St. Georg und präsentieren ihre Leistungen am Samstag, dem 17. September, von 11 bis 17 Uhr im Haus für Kunst und Handwerk (Koppel 66).

Hier können Interessierte die große Vielfalt des Handwerks aus dem Quartier kennenlernen. Ein Klavierstimmer sucht den richtigen Ton und lässt sich dabei über die Schulter schauen. Aber auch Fragen wie „Stechen sich Schumacher eigentlich beim Nähen in den Finger und passiert das auch Maßschneidern?“ oder „Wird einem Drechsler bei der Arbeit schwindelig?“ werden beantwortet.

Für Kinder gibt es ein besonderes Mitmachprogramm, um das Handwerk zu begreifen. Weitere Highlights werden Wissbegierige am Tag des Handwerks vor Ort beeindruckern. Weitere Handwerksbetriebeandwerk aus dem Quartier, die an einer Teilnahme interessiert sind, melden sich bitte bei Frau Doris Boxhammer von der Handwerkskammer Hamburg. Sie ist unter Tel. 35 905 861 oder per Email an doris.boxhammer@hwk-hamburg.de zu erreichen. ■



**PEDERSEN
of
DENMARK**

„ERFAHREN“ SIE
DEN UNTERSCHIED

*In Innenstadtnähe -
nur fünf Minuten vom Hauptbahnhof*

Fahrradladen St. Georg

Schmilinskystr. 6 20099 Hamburg Tel.: 24 39 08



Ein Selbstmörder, zwei Unsichtbare und ein Huhn

Unsere St. Georger Miteinwohnerin Katharina Röther lud wie jeden Sommer zum Sommertheater auf die Stufen zur Dreieinigkeitskirche am St. Georgs Kirchhof. Neunmal insgesamt entführten Ulf Albrecht, Maximilian Ponader und Katharina Röther (wie immer auch die Regisseurin) ihre Gäste in „Mr. Pilks Irrenhaus“ um der Frage nachzuspüren: „Was ist Wirklichkeit in diesem Spiegelkabinett?“

Das Stück ist kein Stück, sondern es sind viele Stückchen, Sketche, Dialoge, Dramolette, die der von Ken Campbell erfundene Mr. Pilks angeblich auf alle möglichen Zettel, Schachteln und Bierdeckel notiert habe. Und es geht in der Tat um die obige Frage, wenn dem Selbstmörder auf dem Dach der Elbphilharmonie noch mal eben die Geldbörse abgeschwatzt wird, bevor er den ent-



scheidenden Schubs bekommt. Oder wenn der Sohn anfängt zu gackern, gar ein Ei legt und schließlich die Mutter von den Männern in den „clean white coats“ mitgenommen wird. Oder wenn die zwei Ehemänner einander nicht sehen können, aber miteinander reden und letztlich vereint in den Armen der

Ehefrau landen. Diese und weitere Szenen regten nicht nur zum Schmunzeln oder Lachen, auch - jedenfalls den Rezensenten - immer mal zum Nachdenken an: Führt die Unterdrückung des (alltäglichen) Irrsinns vielleicht wirklich zur Geisteskrankheit?

Jedes Mal aufs Neue ist es faszinierend zu erleben, mit wie wenig Aufwand an Bühnenbild und Requisiten drei hervorragende SchauspielerInnen ihr Publikum zu unterhalten vermögen. Wir hatten hier Stadtteilkultur vom allerfeinsten - aus dem Stadtteil für den Stadtteil.

Nur einer sollte endlich mal zur Kenntnis nehmen, dass hier Erstaunliches geleistet wird, nämlich Petrus. Für Uneingeweihte: der ist für das regelmäßige Regenwetter beim Sommertheater verantwortlich! (besel) ■

Tag des offenen Denkmals zweimal in St. Georg

Der diesjährige Tag des offenen Denkmals findet vom 9. bis 11. September unter dem Motto „Gemeinsam Denkmale erhalten“ statt. Mit seinen zahlreichen Stiftungen, Vereinen, Geschichtswerkstätten, Wohnungsbau-genossenschaften, Baugemeinschaften und vor allem auch privaten Initiativen verfügt Hamburg über eine lebendige Szene engagierter Personen, die sich um den Erhalt von Denkmälern und die Ver-

Stadt aus und ist online verfügbar unter www.denkmalstiftung.de/denkmaltag. In St. Georg gibt es zwei Anlaufpunkte. Zum einen die ehemalige Impfanstalt - das heutige Wohnprojekt Brennerei - Am Lohmühlenpark 1 (früher Brennerstraße 81). Die ehemalige Impfanstalt in St. Georg wurde zwischen 1897 und 1902 nach Plänen von Oberimpfarzt Leonard Voigt errichtet und 2007/08 nach Ideen des Architekturbüros Plan R als Wohn-

haus aus- und umgebaut. Heute leben hier 20 Familien und Einzelpersonen in einem selbst verwalteten Wohnprojekt. Erhalten werden konnte der schöne Saal mit seinen Jugendstilsäulen, um den sich die Wohnungen gruppieren. Es ist nur am Tag des offenen Denkmals für Besucher zugänglich. Das Denkmal ist zugänglich am Sonntag, dem 11. September, von 15 bis 18 Uhr, eine Führung gibt es um 16 Uhr.

Der gemeinnützige Verein Koppel 66 hat die Aufgabe, Kunst und Kunsthandwerk zu fördern und der Öffentlichkeit zugänglich zu machen. ■



*Ehem. Impfanstalt - Wohnprojekt Brennerei
© Foto: Christian Diesener*

mittlung dieses Erbes bemühen. Ihr Engagement möchte der diesjährige Denkmaltag unter dem Thema „Gemeinsam Denkmale erhalten“ in den Mittelpunkt stellen. In diesem Jahr beteiligen sich über 140 Denkmäler - ein neuer Rekord! Das Gesamtprogramm liegt ab Mitte August an zahlreichen Orten der

Zweiter Anlaufpunkt am Samstag/Sonntag, dem 10./11. September, jeweils von 11 bis 19 Uhr, ist das Haus für Kunst und Handwerk (Koppel 66). Das 1924 im Stil des Hamburger Art Deco ursprünglich als Maschinenfabrik errichtete Gebäude (Entwurf C. Plötz) wurde aufgrund einer privaten Initiative in die



FEINKOST

**Wir liefern täglich!
Gerne auch Ihre
telefonische Bestellung!
Tel.: 245601**

www.feinkost-läufer.de

AUSSTELLUNGEN

Ab 6.8.2016:

„Galerie Schmidt“, Werke von Elisabeth Schmidt, Vor-Ort-Büro, Zimmerpforte 8

Noch bis 10.9.2016:

„Kunst trifft Wort: AnGEDICHTet“, spartenübergreifende Präsentation verschiedener Kunstrichtungen, GEDOK-Galerie im Haus für Kunst und Handwerk, Koppel 66

TERMINE IM AUGUST

5.8. FREITAG

Ab 14.30, Sommerfest mit Essen, Trinken, Unterhaltung und einer Tombola, Heerlein-Zindler-Stiftung, Koppel 17

6.8. SAMSTAG

14.00, „Lepröse, Kranke, Abhängige, Alte – Vom Umgang mit den ‚nicht produktiven‘ Gruppen in St. Georg in den vergangenen Jahrhunderten“, Rundgang der Geschichtswerkstatt, 5/3 Euro, ab Schauspielhaus, Kirchenallee 39

15.00, „Galerie Schmidt“, Vernissage zur Ausstellung mit Bildern von Elisabeth Schmidt, Vor-Ort-Büro, Zimmerpforte 9

8.8. MONTAG

19.00, Projekt Gemeinsam alt werden im Quartier, bitte etwas zu trinken und zu essen mitbringen, Stadtteilbüro, Hansaplatz 9

10.8. MITTWOCH

20.00, Monatstreffen des Einwohnervereins St. Georg, Stadtteilbüro, Hansaplatz 9

13.8. SAMSTAG

13.00, „Auf den Spuren der St. Georger Religions- und Kirchengeschichte“, Rundgang der Geschichtswerkstatt, 5/3 Euro, ab Dreieinigkeitskirche, Koppel/Ecke St. Georgs Kirchhof

14.8. SONNTAG

15.00 (Einlass ab 14.30), Kaffeetafel und Kulturprogramm für Seniorinnen und Senioren, veranstaltet vom Bezirksamt Hamburg-Mitte und vom Bürgerverein zu St. Georg, Hotel Atlantic Kempinski, Großer Festsaal, Holzdamm

21.8. SONNTAG

19.30, Der Kochi-Bach-Kantaten-Verein Japan präsentiert ein „Geistliches Konzert mit Werken von Johann Sebastian Bach“, Bremer Barockorchester unter Leitung von Joji Obara und mehreren SolistInnen, 13/10 Euro, Dreieinigkeitskirche, St. Georgs Kirchhof

29.8. MONTAG

18.00-20.00, Offener Trommelkreis, Instrument mitbringen, Hansaplatz

TERMINE ANFANG SEPTEMBER

1.9., DONNERSTAG

19.00, Lesung zum Antikriegstag, mit Ellen Sell, Dagmar Seifert und David Kova (Gitarre), Eintritt frei, Haus für Kunst und Handwerk, Koppel 66

2.9. FREITAG

15.00-20.00, Ver.di-Solidaritätsfest vor allem für Bewohner der Flüchtlingsunterkunft Münzstraße, aber auch GewerkschaftenInnen und St. Georger NachbarInnen, Innenhof des Gewerkschaftshauses und DGB-Jugendräume (Besenbinderhof 60)

3.9. SAMSTAG

13.00-17.00, 4. Doppelkopfturnier des Einwohnervereins St. Georg, Startgebühr 5 Euro, Anmeldung per Email an dokoturnier.ev@gmail.com oder Postkarte an den Einwohnerverein, LAB-Begegnungsstätte, Hansaplatz 10

14.00, „St. Georg – ein Stadtteil in Bewegung“, Rundgang der Geschichtswerkstatt, 5/3 Euro, ab Stadtteilbüro, Hansaplatz 9

5.9. MONTAG

18.00-19.30, Vorbereitungstreffen für den Stadtteilbeirat am 28.9., Vor-Ort-Büro, Zimmerpforte 8

16.9. SAMSTAG

16 Uhr, Vernissage der Fotoausstellung: Die alten Läden von St. Georg 2017. Präsentation des neuen Kalenders von Matthias Thurm, Vor-Ort-Büro, Zimmerpforte 8

10.9. SAMSTAG

9.00-16.00, Flohmarkt rund ums Kind, Standgebühr 5 Euro + 1 Kuchen, Anmeldung Tel. 280 48 83, Spielplatz St. Georgs Kirchhof

14.9. MITTWOCH

11.30-13.00, Richtfest des neuen Integrations- und Familienzentrums, Rostocker Str./Ecke Kirchenweg



WEINKAUF ST.GEORG

Weine und Feines

Nudeln, Espresso, Gewürze und Senf, Gebäck, Schokolade

über 20 Sorten Öle und Essige

Lange Reihe 73 • 20099 Hamburg • Tel./Fax.: 040/280 33 87
www.weinkauf-st-georg.de

„Galerie Schmidt“ VOR ORT Hansaplatz

Vernissage: Samstag, 6. August 2016 (Vor-Ort-Büro – 15 Uhr)

Volker Schmidt, am Hansaplatz bekannt durch sein Projekt „Hamburg is[s]t gut“, öffnet sein Magazin mit Kunstwerken aus dem Nachlass seiner Mutter **Elisabeth Schmidt**, die als Mitarbeiterin des von **Johannes R. Becher** gegründeten Kulturbundes der DDR in Rostock einen agilen Kreis von Künstlern um sich versammelt und nach der Deutschen Einheit die „Galerie Schmidt“ ins Leben gerufen hatte.

Welche Bedeutung der künstlerische Diskurs – Solidarität und Streitbarkeit – unter den Augen der Obrigkeit im „Real-existierenden Sozialismus“ hatte, zeigen einzelne Biographien.

In dem Magazin von Volker Schmidt finden sich nicht nur Werke aus dem Künstlerkreis der Elisabeth Schmidt.

Es findet sich auch die eine oder andere Arbeit „aus dem Westen“ in der Sammlung. Nicht alle Signaturen sind deutlich lesbar oder fehlen gar.

Frage: Ist das etwa ein echter PICASSO (nebenstehend)? Oder leider doch nicht?



Solidaritätsfest

GewerkschafterInnen, Geflüchtete, Stadtteilm BewohnerInnen laden für Freitag, den 2. September, von 15 bis 20 Uhr zu einem Solidaritätsfest in den Innenhof des Gewerkschaftshauses und die DGB-Jugendräume (Besenbinderhof 60) ein. Das Fest wird vor allem für die Bewohner der Flüchtlingsunterkunft in der Münzstraße, für GewerkschafterInnen aus Hamburger Betrieben und Menschen aus dem Stadtteil St. Georg veranstaltet. Es gibt allerlei Informationen über die Arbeitswelt und Arbeitsrechte von Flüchtlingen, Redebeiträge, Kulturprogramm, Essen und Trinken.

Wir GewerkschafterInnen in ver.di engagieren uns seit vielen Jahren für die Rechte von Geflüchteten in der Arbeitswelt und in der Gesellschaft. Integration kann nur gelingen, wenn MigrantInnen der gute Zugang zu angemessenem Wohnraum,

guter Arbeit und Bildung ermöglicht wird. Deshalb laden wir herzlich ein zu unserem Solidaritätsfest! Wir freuen uns auf euch! ■

Kontakt: Emilija.Mitrovic@verdi.de, Tel. 28 58 41 61



LeserInnenbrief

Zu unserem Titelbericht im letzten „Lachenden Drachen“ und dem Aufruf von ev.-luth. Kirchengemeinde und Einwohnerverein („Flüchtlinge in Wohnraum“) erreichte uns ein Leserinnenbrief, den wir hier gerne abdrucken. Wir werden Antje Schellners Vorschlag in der Redaktion und im Einwohnerverein besprechen, sind aber angesichts der vergleichsweise geringen Resonanz auf unseren Aufruf, freie Mitwohngelegenheiten für Geflüchtete zu melden, etwas skeptisch.

Und hier nun der Brief:

Als Mitglied sowohl der Kirchengemeinde St. Georg als auch des Einwohner_innenvereins möchte ich mich hiermit für eine Ergänzung des Aufrufes „Flüchtlinge in Wohnraum“ einsetzen.

Vor dem Hintergrund, dass sich rund 14.000 Menschen in öffentlichen Unter-

künften befinden, davon mehr als 3.000 dem Personenkreis der Wohnungslosen angehören und davon wiederum rund 600 Kinder und Jugendliche, finde ich es nicht richtig, eine Gruppe bevorzugt zu behandeln.

Bisher hat es noch nie öffentliche Aufrufe und Aktivitäten von der Kirchengemeinde und Einwohner_innenverein zusammen gegeben. Das ist ein starkes Signal, welches jedoch allen in der Bevölkerung die unter der derzeitigen Wohnungsnot leiden müssen, zugutekommen sollte.

Auch die Menschen in Frauenhäusern, in der Krankenstube für Obdachlose, in Notunterkünften, sie alle finden keinen Wohnraum. Die Zahlen sind steigend.

Ich schlage vor, dass der „Lachende Drache“ als eine Art Börse konkrete Menschen unterstützt, indem er einzelne Menschen vorstellt, um mit ihnen in Kontakt zu tre-

ten. Dies sollten zu gleichen Anteilen Wohnungslose und Flüchtlinge, Männer und Frauen sein. Sie könnten sich hier anonymisiert und dadurch geschützt vorstellen, d.h. ohne Bild und Namen, sondern nur: männlich /weiblich/ Familie, Alter, Vorlieben /Besonderheiten/ Interessen - eben eine Beschreibung des Menschen der dahinter steht. Ich könnte mir vorstellen, dass so die Entscheidung, ein Wohnangebot zu machen, leichter fällt, denn es bezieht sich dann auf konkrete Personen. Einen Kontakt zu entsprechenden Hilfeeinrichtungen, welche diesen wiederum zu den Wohnungssuchenden herstellen können, könnte ich bei Interesse an diesem Vorschlag in die Wege leiten. ■

(Antje Schellner)

KUNTZTSTÜCK !
ANNETTE KUNTZ • SCHMUCK

- Schmuck • Design
- Einzelanfertigungen
- Goldschmiedekurse

Koppel 94 • 20099 Hamburg
☎ + ☎ 040-28051991
mo-fr 15-18 h + darüber hinaus nach Termin
www.kuntztstueck.de

reden hilft...
Gespräch Focusing Körper
www.gfk-stgeorg.de

GFK Praxis
Zimmerpforte 8
040-76904841

PRAXIS FÜR SPRECH- UND
STIMMTHERAPIE

FRIEDRIKE RÖBBERT

TELEFON 040-38 61 68 00
LOHMÜHLENSTR. 1/AN DER ALSTER
20099 HAMBURG

WWW.STIMMPRAXIS-ROEBBERT.DE

Aus der ev.-luth. Kirchengemeinde...

...erreicht uns folgende Bitte, die wir hier ebenfalls gerne aufnehmen:
Ein bunter Stadtteil auf der Insel... braucht finanzielle Unterstützung!

Liebe Menschen in Stadtteil, Nachbarschaft und Sympathisantenumfeld, seit vielen Jahren findet die Stadtteilstadt St. Georg auf Sylt statt.

Hieraus hat sich eine beachtliche Unternehmung mit gut 200 Beteiligten entwickelt, die sich für knapp eine Woche auf ein interkulturelles Abenteuer einlassen. Kinder und Jugendliche, Familien und Erwachsene aus unterschiedlichsten Lebensverhältnissen erleben hier spielerisches und erlebnis orientiertes Miteinander. In eigens dafür geschaffenen Räumen wird der Austausch über Kulturen und Religionen angeboten und ein Kennenlernen ermöglicht.

Alle beteiligten Einrichtungen werden in die Gestaltung und Beteiligung im Vorfeld und vor Ort eingebunden. In diesem Jahr haben die Jugendlichen im Vorfeld beschlossen, ein gemeinsames Jugendforum einzurichten und zu gestalten, mit eigenem Programm. Die Teilnehmerstruk-

tur spiegelt den Stadtteil am Hauptbahnhof wider: Um die 200 Menschen aller Altersgruppen, aus diversen Kulturen mit unterschiedlichen Lebensweisen verbringen fast eine Woche zusammen. Eine nicht selten typische Nordseewetterlage mit ordentlich Wind und manchmal auch Regen ist ziemlich anstrengend, schafft aber auch ein starkes Wir-Gefühl. Am letzten Tag trägt jede und jeder ein Bändchen am Handgelenk, auf dem steht: Ich war dabei. Und die Erfahrung, dass auch eine sehr bunte Gemeinschaft tragen kann, nehmen wir mit und sie stärkt uns auch zurückgekehrt in einem nicht ganz einfachen Hamburger Stadtteil.

In diesem Jahr fehlen uns noch Spenden und Fördermittel.

Wer an einer ausführlicheren Information Interesse hat oder gar etwas hierfür tun möchte, findet mehr unter: <http://www.gut-fuer-hamburg.de/projects/45459> ■

Mit herzlichem Gruß,
Petra Thiel, Leitung SCHORSCH
Kay Kraack, Pastor
Evangelisch-Lutherische Kirchengemeinde St. Georg-Borgfelde



Gut beraten

Frisch erschienen ist die 48seitige Broschüre „Gut beraten - gut informiert“, in der die Verbraucherzentrale Hamburg über ihre Beratungszeiten, Veranstaltungen und Publikationen informiert. Da geht es um Geld und Versicherungen, Altersvorsorge und Energiesparen, Patientenschutz und Patientenverfügung, Lebensmit-

tel und Ernährung, halt um alles, was KonsumentInnen so an Fragen und Problemen begegnet. Die Broschüre kann kostenfrei in der Verbraucherzentrale (Kirchenallee 22) abgeholt oder im Netz unter www.vzh.de eingesehen werden. ■

DIE LINKE.

Stadtteilgruppe St. Georg

Sie haben Fragen, Anregungen oder Probleme rund um und in unserem Stadtteil St. Georg?!



Ina Morgenroth und Steffen Leipnitz

(Mitglieder der Bezirksversammlung Hamburg-Mitte)

Sprechstunde jeden 1. Mittwoch im Monat
von 18:00 Uhr bis 19:00 Uhr
im Stadtteilbüro/Geschichtswerkstatt
Hansaplatz 9

Mail: ina.morgenroth@linksfraktion-hamburg-mitte.de
steffen.leipnitz@linksfraktion-hamburg-mitte.de

Die AfD und St.Georg

Der Einwohnerverein hat sich auf seinem Juli-Treffen mit der so genannten „Alternative für Deutschland“ (AfD) auseinandergesetzt, die in den letzten Monaten verschiedentlich auch in St. Georg in Erscheinung getreten war, zuletzt mit einer Veranstaltung über den Hansaplatz im Rathaus. Die AfD vereinigt bekanntlich rechtspopulistische bis rassistische Strömungen, alles das, was wir in St. Georg so gar nicht brauchen. Der DGB Hamburg hat in seinem Newsletter auf einen vom St. Georger Sozialwissenschaftler Joachim Bischoff im Gewerkschaftshaus gehaltenen Beitrag über den „Rechtspopulismus in Europa“ aufmerksam gemacht, den wir hier gerne weiterempfehlen: <https://hamburg.dgb.de/-/VTk>. ■

tenen Beitrag über den „Rechtspopulismus in Europa“ aufmerksam gemacht, den wir hier gerne weiterempfehlen: <https://hamburg.dgb.de/-/VTk>. ■

Auch kleine Anzeigen werden wahrgenommen.

Ihre Anzeigen im

Lachenden Drachen

bestellen Sie bei:
Imke Behr,

i-behr@t-online.de

„Topimmobilien werden immer kostbarer“

Mit solchen Meldungen traktieren uns die Makler und Immobilienhändler, in diesem Fall die Firma Dahler & Company. In ihrem kürzlich verteilten „Immobilienbericht

2016 wird wie üblich in den vergangenen Jahren auch das Hohelied auf St. Georg gesungen. Kein Wunder, denn hier werden laut Angaben der Firma bei Eigentums-

wohnungen Preise zwischen 3.293 Euro und 12.350 Euro pro Quadratmeter erzielt, im Durchschnitt satte 5.577 Euro. ■

Vielfalt in St. Georg

Auch wenn die Gentrifizierung, d.h. die Aufwertung und Verdrängung bestimmter Bevölkerungsgruppen in St. Georg weit vorangeschritten ist, lebt hier doch noch immer ein leicht überdurchschnittlicher Anteil von Menschen mit Migrationshintergrund. Ende 2015 waren es genau 4.014,

was einem Anteil von 37,4 % entspricht (in Hamburg lag er bei 32,7 %). 25,7 % hatten einen türkischen Hintergrund (in Hamburg 15,5 %), 8,7 % einen polnischen (12,4 %) und 6,8 % einen russischen bzw. sowjetischen (13,1 %). Alle Daten vom Statistikamt Nord („Statistik informiert...“, Nr.

1/2016, vom 25.5.2016). Menschen ohne deutschen Pass gab es Ende 2014 übrigens genau 2.467. d.h. nur noch 23,1 % der Stadtteilbevölkerung (in Hamburg 14,7 %). Nachzulesen im Statistikamts-Werk „Hamburger Stadtteil-Profil 2015“ ■

Wohnlagenkämpfe

Wie wir erfahren haben, ist es - wie schon vor Jahren - ausgerechnet die stadteigene SAGA GWG, die als erstes Wohnungsunternehmen die Mieten auf der Basis der so genannten „guten Wohnlage“ spürbar anwachsen lässt. Wir erinnern uns: Ende vergangenen Jahres hatte die Stadtentwicklungsbehörde den „Mietenspiegel

2015“ und das ihm anhängende neue „Wohnlagenverzeichnis“ veröffentlicht. Daraus ergab sich, dass die Koppel 1 - 33 und 4 - 40, die St. Georgstraße, der Holzdamm und die Rautenbergstraße komplett von der normalen in die gute Wohnlage hochgestuft wurden, mit beträchtlichen Auswirkungen auf die Monatsmiete. Wir

haben wiederholt gegen diese Hochstufung protestiert und die Mietervereine gebeten, unsere Forderungen (s. die letzten Ausgaben des „Lachenden Drachen“, im Netz auf der Website www.ev-stgeorg.de) in den weiteren Sitzungen des „Arbeitskreises Mietenspiegel“ einzubringen. ■

Gemeinsam alt werden im Quartier

So ist ein Projekt überschrieben, das sich nun schon einige Male getroffen hat, um sich über das Älterwerden im Allgemeinen und die speziellen Möglichkeiten in St. Georg auszutauschen. Bei den bisherigen

Zusammenkünften gab es einen Austausch über Vorstellungen, Ängste und Hoffnungen auf einen solidarischen Umgang mit dem Älter- und Altwerden, beim letzten Mal wurde das Konzept des Nachbar-

schaftsvereins „plietsch“ vorgestellt, beim nächsten Treffen am Montag, dem 8. August, um 19 Uhr im Stadtteilbüro (Hansaplatz 9) wird die Debatte fortgeführt. ■



café koppel

CAFÉ KOPPEL –
DAS VEGANE UND VEGETARISCHE
CAFÉ & RESTAURANT
MITTEN IN ST. GEORG

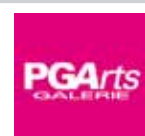
wir sind täglich von 10 bis 23 Uhr für Sie da
unser Sommergarten ist von 10 bis 19 Uhr geöffnet

lange Reihe 75 / Koppel 66 // 20099 Hamburg
Telefon: 040 – 24 92 35 // www.cafekoppel.de

Dr. Robert Wohlers & Co.
Buchhandlung und Antiquariat



LANGE REIHE 38
Tel. 040 / 24 77 15
dr.r.wohlers@t-online.de
www.dr-wohlers.de



Colours of Magic

Wir zeigen bis 18. September Manfred Martz' neue Bilderserie „**Colours of Magic**“. Großformatige Acrylbilder, die wie eine Orgie aus Farben und Mustern wirken. Der Fantasie des Betrachters sind dabei keine Grenzen gesetzt. Auf www.pgarts.de können Sie unter „Aktuelle Ausstellungen“ einen ersten Eindruck gewinnen.

Wir freuen uns auf Ihren Besuch!



Koppel 97 in Hamburg-St. Georg
☎ (040) 48096973 • www.pgarts.de

Doko-SpielerInnen aufgemerkt!

Am Samstag, dem 3. September, lädt der Einwohnerverein zu seinem 4. Doppelkopfturnier an den Hansaplatz, genauer in die LAB-Begegnungsstätte am Hansaplatz 10 ein. Gespielt wird von 13 bis 17 Uhr in wechselnden Zusammensetzungen, Gewinne und Lorbeerkränze winken den Punktereichsten. Die Startgebühr beträgt fünf Euro, Anmeldungen können ab sofort per Email an dokotur-

nier.ev@gmail.com oder per Postkarte an den Einwohnerverein gehen (Stadtteilbüro St. Georg, Hansaplatz 9). ■



Jubiläen

Ihren hundertsten Geburtstag geteilt durch zwei haben kürzlich Yvonne Schulz-Zinda und Johannes Landwehr gefeiert. Wir sagen herzlichen Glückwunsch nachträglich. Und ebenfalls ein Jubiläum kann Gode Wilke begehen, ist er doch seit zehn Jahren mit der Gestaltung des „Lachenden Drachen“ befasst,

in den vergangenen Jahren verstärkt durch Hermann Jürgens. Wir sagen seitens der Redaktion und des Einwohnervereins einfach mal danke! Und freuen uns auf die 300. Ausgabe unseres Stadtteilzeitung, die irgendwann zum Jahresende erscheinen dürfte. ■

Wandbild

Das am 27. November 2015 von der rückwärtigen Fassade des Hauses Stiftstraße 20 völlig überraschend abgerissene Wandbild ist weiter im Fokus. Ende Juni hatte der Stadtteilbeirat St. Georg nochmals seinen Wunsch bekräftigt, dass sich die Eigentümergemeinschaft mit den drei Künstlern (die das Wandgemälde geschaffen hatten) verständigen möge,

um eine gemeinsame Lösung mit Balkonen und Wandbild zu schaffen. In dieser Hinsicht scheint es einen Weg zu geben, den wir sehr begrüßen würden. Es muss allerdings noch die SAGA GWG mitziehen, der das Gebäude ursprünglich gehörte und die noch mit zwei Mietwohnungen im betreffenden Komplex vertreten ist. ■

Zahnmobil

Der an der Danziger Straße ansässige Caritasverband hat Mitte Juli ein neues Angebot eingerichtet. Schon seit 2008 ist das so genannte Zahnmobil unterwegs, um auf der Straße lebenden Menschen zu helfen, nun kommt auch eine Zahnambulanz in St. Pauli dazu. In dieser ersten Zahnarztpraxis für wohnungs-

lose Menschen in Hamburg sollen Röntgenaufnahmen gefertigt und zeitintensive Zahnbehandlungen vorgenommen werden, die auf dem Zahnmobil nicht möglich sind. Zusätzlich erhalten bedürftige Menschen Zahnersatz. Mehr unter www.caritas-hamburg.de. ■



Fachanwälte in St. Georg

Manfred Alex
Rechtsanwalt und Fachanwalt für
Mietrecht und Wohnungseigentumsrecht

Dorothea Goergens
Rechtsanwältin und Fachanwältin für Arbeitsrecht

Cornelia Theel
Rechtsanwältin und Fachanwältin für Familienrecht

weitere Schwerpunkte: Allgemeines Vertragsrecht, Erbrecht,
Verkehrsrecht, Werkvertragsrecht

Koppel 78 20099 Hamburg-St.Georg
Telefon 040-24 98 36 Fax 040-280 1806

info@alex-goergens-theel.de
www.alex-goergens-theel.de

**Mieterverein
zu Hamburg**

im Deutschen Mieterbund **DMB**

**Beratung und Hilfe
Täglich**
– Sonntags nie –

879 79-0
Beim Strohhaus 20 · 20097 Hamburg
mieterverein-hamburg.de

Impressum

Herausgeber:

Einwohnerverein St. Georg von 1987 e.V.
Hansaplatz 9, 20099 Hamburg
info@ev-stgeorg.de

V.i.S.d.P.: Michael Joho,
c/o Einwohnerverein St. Georg

Redaktion: Michael Joho,
Gabriele Koppel, Bernhard Stietz-Leipnitz,
Gode Wilke, Hermann Jürgens,
Ulrich Gehner, Mathias Thurm

Redaktionsschluß: 25. des Vormonats

Anzeigen: Imke Behr, i-behr@t-online.de

Veranstaltungen: M. Joho, ©280 37 31

Gestaltung & Produktion:

Gode Wilke, Hermann Jürgens

Druck: Scharlau GmbH

Verteilung: Karl-Heinz Thier, ©2801997

Auflage: 2.200 Exemplare